Raufbold mit Manieren

Rund 70 Kilo wollen getragen werden, wenn die DALI Oberon 9, größter Standlautsprecher der Oberon-Serie des dänischen Herstellers, den Stellplatz im heimischen Wohnzimmer einnehmen soll. Lohnt dieser Kraftakt?

Michael Lang

Dass Dänemark ein Land ist, in dem es eine Menge Menschen mit guten Ohren und viel Gefühl für klangliche Feinabstimmung gibt, hat sich herumgesprochen. Bei DALI fand man nun noch eine Lücke im Programm: einen Lautsprecher, der durchaus highfidel klingt, darüber hinaus aber auch noch genau jenes Maß an Spaß mit in die Waagschale zu werfen weiß, das dem Großteil der am Markt befindlichen Wettbewerber nach Meinung der Dänen abgeht.

Unter dänischer Kontrolle

Damit dieser Spaß und ein entsprechender Mitwippfaktor entstehen können, ist ein ordentliches Bassfundament, wenn nicht unabdingbar, so aber doch sehr hilfreich. Die Oberon 9 bekam deshalb gleich zwei jeweils 23 Zentimeter messende Tieftöner spendiert, die beide in einer eigenen Kammer sitzen und deshalb auch je mit einer eigenen Bassreflexöffnung versehen sind. Weiterhin finden sich noch eine 29 Millimeter messende Gewebekalotte und darüber der knapp 18 Zentimeter große Mitteltöner. Alle Chassis sind in ein mehrfach versteiftes und sauber foliertes Faltgehäuse eingebaut.

Die Chassistechnologie wie auch die Frequenzweichentechnik hat man dabei aus den größeren Serien weitgehend unverändert übernommen. Im dänischen Norager befinden sich die Forschungs- und Entwicklungsabteilung, die Administration sowie umfangreiche Fertigungsanlagen des Herstellers. Doch die klugen Köpfe um Chef Lars Worre überlegten sich eine Strategie,

die dem Häusertransport von einem Ort zum anderen nicht ganz unähnlich ist: Sie kopierten das dänische Werk samt aller benötigten Maschinen 1:1 und ließen es in China, wo Lohnkosten deutlich moderater ausfallen, erneut errichten. Dort entstehen ausschließlich DALI-Lautsprecher nach dänischen Qualitätsmaßstäben und mit dänischer Fertigungskontrolle sowie entsprechender Liebe zum Detail. Und die dortigen Mitarbeiter können sich mit ihrem Arbeitgeber und ihrer Arbeit identifizieren.

Rahmen zur Entkopplung

Hinweise auf das Spargebot entdeckt man an keinem klangrelevanten Punkt, stattdessen finden sich reichlich technische Finessen, die dem technik-affinen Zeitgenossen angesichts der Preisklasse dieser Box als nebenwirkungsfreier Stimmungsaufheller dienen und ihm ein dauerhaftes Lächeln ins Gesicht zu zaubern verstehen.

Werfen wir einen Blick auf die Chassis – es handelt sich ausschließlich um Lautsprechersysteme, die DALI selbst entwickelt hat und selbst fertigt, und die sich auch in vielen teureren Modellen der Dänen befinden. Die beiden Tieftöner und der Mitteltöner sind schon an der rötlichen Farbe als DALI-Eigengeschöpfe auszumachen, der Materialmix aus Zellstoff und Holzfaser sorgt dann auch bei der chemischen Analyse für Gewissheit. Diese Membranen sind besonders leicht, dabei aber erstaunlich fest und haben die klangliche Neutralität, die man in Dänemark für guten Klang als unabdingbar erachtet. Doch erst im Zusammenspiel mit besonders präzise gefertigten und verlustarmen Sicken und Zentrierspinnen kommt man dem Ziel eines hochwertigen Chassis näher. Um die Sache rund zu machen, muss das Thema Antrieb, letztlich also das Miteinander zwischen Magnet und Schwingspule, besonderer Aufmerksamkeit unterzogen werden.

Dazu ging man in Norager in die Backstube und ersann ein magnetisches Mehl, das man auf den Namen SMC taufte und sich auch gleich noch patentieren ließ. Der Effekt dieser Backkunst sind deutlich reduzierte Verzerrungen, die für ein natürlicheres Klangbild verantwortlich sind und langes, ermüdungsfreies Hören ermöglichen.

BEATMUNG
Jedes Basschassis hat seine eigene Kammer – und seine eigene Bassreflexöffnung.

Vincent
German Brand since 1995

FÜR DIE BESONDEREN KLANGMOMENTE

KHV-200
Hybrid-Kopfhörerverstärker

tubeLine

*Nur beim Kauf über den autorisierten Handel.

www.vincent-highend.de

Sintron Distribution GmbH · 76473 Iffezheim
Tel: 0 72 29-18 29 50 · info@sintron.de
www.vincent-highend.de

Schweiz: Sinus Technologies · Weingarten 8
CH-3257 Ammerzwil · Tel: + 41-323891719
info@sinus-technologies.ch

DAMIT HABEN WIR GEHÖRT

John Coltrane: Coltrane

Saxofonkunst vom Feinsten. Je besser die Anlage, desto packender und emotionaler werden Sie diese Musik erleben. Die Tür zum Jazz!

Der Trick des Pulvers ist eine hohe magnetische Kraft ohne elektrische Leitfähigkeit, was der vierlagigen Schwingspule ideale Arbeitsbedingungen beschert. SMC, das sei der Vollständigkeit halber erwähnt, steht für „Soft Magnetic Compound" also ein weiches, magnetisches Verbundmaterial.

Typische DALI-Gene

Bei DALI ist man der Ansicht, dass unterschiedliche Frequenzbereiche unterschiedliche Anforderungen an die Chassis stellen. Weshalb sich der Hochtöner der Oberon 9 auch nicht rötlich schimmernd in Szene setzt und aus einem weichen und extrem leichten Gewebe besteht. DALI propagiert, dass diese Kalotte nur halb so schwer ist wie vergleichbare übliche Exemplare.

Die Ideen hinter dieser ungewöhnlich großen Kalotte waren vielfältig: Zum einen ermöglicht die Größe einen hohen Schalldruck bei geringerer Membranbewegung – was Verzerrungen reduziert, da die Schwingspule sich dank dieses Kniffs immer in ihrem optimalen Arbeitsbereich befindet. Kühlung und Dämpfung des Magnetsystems sowie eine präzisere Führung der Schwingspule werden durch den Einsatz von Ferrofluid gewährleistet, einer öligen, mit winzigen Eisenpartikeln versetzten Flüssigkeit, die nebenher auch noch die Belastbarkeit erhöht. Die Größe des Hochtöners hilft außerdem dabei, ihn bis zu relativ niedrigen Frequenzen einzusetzen, was wiederum den bruchlosen Übergang zum Mitteltöner erleichtert.

Wichtig war dem Team um CEO Lars Worre aber auch, dass man nicht unbedingt zentral in der Mitte zwischen den beiden Boxen Platz nehmen muss, um den vollen Frequenzumfang und eine gute räumliche Abbildung genießen zu können. Auch dabei ist eine perfekte Abstimmung der Chassis zueinander sehr hilfreich. Wobei es wiederum von Vorteil ist, wenn man alles im eigenen Haus entwickelt und fertigt, damit die Frequenzweiche, die für die Aufgabenverteilung zwischen Bass-, Mittel- und Hochtöner verantwortlich ist, nur minimal organisieren muss und mit wenigen, dafür hochwertigen Bauteilen aufgebaut werden kann.

Auch für große Räume

Die Theorie stimmt also. Zeit, die voluminösen und gewichtigen Boxen im großen STEREO-Hörraum leicht auf den Hörer angewinkelt in Position zu bringen. Dort haben sie über 40 m2 Raumgröße, um sich auszutoben und können ihre Fähigkeiten ausspielen.

Schon nach den ersten Tönen fragt man sich, ob man tatsächlich einem Lautsprecherpaar für unter 2000 Euro Gehör schenkt. Die Oberon 9 legen sich bei Led Zeppelins „Communication Breakdown" vom Album „Mothership" mit derartiger Schubkraft ins Zeug, dass man sich des Eindrucks nicht erwehren kann, hier würde der (erfolgversprechende) Versuch unternommen, die Staubschicht von 50 Jahren Rockmusik in kürzester Zeit hinwegzufegen.

Das noch Erstaunlichere ist aber, dass bei all dem Druck, den die Oberon 9 vom ersten Ton an vermittelt, auch die Durchhörbarkeit und Detailfülle keinesfalls auf der Strecke bleiben. Auch hat man es in Dänemark vermieden, den kraftvollen Bass mit einem pointierten Hochtonbereich zu kombinieren. Die große Kalotte ist unauffällig und neutral, beinahe sanft,

Zur Erhöhung der Standfestigkeit gibt´s einen formschönen Alu-Rahmen. Darüber: ordentliches Single-Wire-Anschlussfeld

und knüpft bestens an den vom Mitteltöner reproduzierten Stimmbereich an.

Led Zeppelin wollen laut genossen werden, und in dieser Disziplin lassen sich die DALIs preisunabhängig nur schwerlich überbieten. Man fragt sich, wie dieses Maß an Grobdynamik so entspannt und unnervig aus einem so günstigen Lautsprecher herausströmen kann, und das sogar mit Verstärkern, die nicht zu den Wattmonstern zählen.

Nun wissen natürlich auch wir, dass man höchstens einen Bruchteil der Hörzeit mit Pegeln jenseits der 90 Dezibel verbringt, dennoch juckt es einen hin und wieder mal, Grenzen anzutesten. Da geht es uns nicht anders als den Fans der hochmotorisierten Zwei- und Vierräder, die ihre PS-geschwängerten Vehikel ja auch die meiste Zeit sehr diszipliniert und gesittet nutzen, aber für einige Augenblicke der Unvernunft dann doch mal spüren wollen, was mehrere hundert PS so an Glückshormonen hochspülen können…

Schubkraft und Feinsinn

Doch nicht nur den „Stairway To Heaven" kann man mit den DALIs betreten, auch feiner Jazz gerät, speziell angesichts des Preisschilds, zur Ohrenweide. John Coltranes Saxofon packt emotional, die Größe wird trotz des kräftigen Bassbereichs nicht künstlich aufgeblasen, und der imaginäre Aufnahmeraum zeigt sich mal klein und trocken, mal groß und hallig.

Ein steter Begleiter bei der Reise durch die Genres war die Spielfreude der Oberon. Töne entdeckten wir stets zur richtigen Zeit am richtigen Ort, ihr Timing war erstaunlich gut. Bei Bedarf versteht sie sich sogar auf audiophile Tugenden wie feine Auflösung, Detailfreude und tonale Korrektheit und zeigt damit Klasse in Disziplinen, in denen wir der Box das nicht zugetraut hätten.

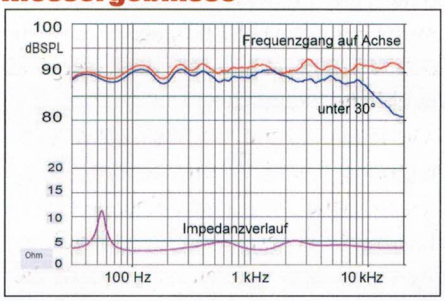
Doch die Oberon kann auch anders: Streicher und Cembalo von Marie Stockmarr Becker und Ilaria Macedonia mit diversen Bach-Sonaten zu Gehör gebracht, zeigten die Dänin dann von einer anderen, sanfteren Seite. Ja, wenn man in höhere Preisklassen schielt, gibt es Wettbewerber, die noch geschlossener, homogener aufspielen, doch unter 2000 Euro fällt uns auch nach längerem Nachdenken kein so vielseitiger, spaßmachender Allrounder mit durchaus audiophilen Tugenden ein. ■

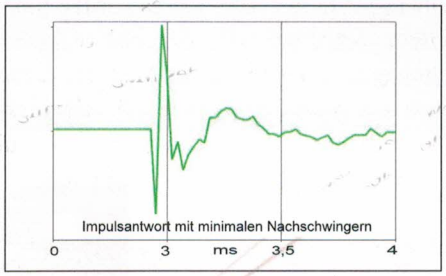
DALI Oberon 9

Preis: um 1700 € (in Esche schwarz oder Walnuss dunkel erhältlich)
Maße: 34 x 118 x 40 cm (BxHxT)
Garantie: 5 Jahre
Kontakt: DALI
Tel.: +49 6251 8079010
dali-deutschland.de

Ein großvolumiger Standlautsprecher zum Kampfpreis. Die Box sprüht vor Spielfreude und Kraft und trifft doch auch in den sanften Momenten immer den richtigen Ton. Tonal ausgewogen, sehr tiefreichend und kraftvoll im Bass. Nur zu klein sollte der Raum nach Möglichkeit nicht sein.

Messergebnisse





DC-Widerstand	4 Ohm
Minimale Impedanz	3 Ohm bei 200 Hz
Maximale Impedanz	11,5 Ohm bei 53 Hz
Kennschalldruck (2,83 V/m)	88 dBSPL
Leistung für 94 dBSPL	8,5 W
Untere Grenzfrequenz (-3dBSPL)	30 Hz
Klirrfaktor bei 63/3k/10k Hz	0,3/0,1/0,3 %

Labor-Kommentar

Ausgewogener Frequenzgang mit tiefreichendem Bass; guter Wirkungsgrad; minimale Verzerrungen und gute Impulsantwort. Lediglich die Impedanz geht bei 200 Hertz bis auf drei Ohm runter, was manche (Röhren-)Verstärker nicht mögen.

Ausstattung

Drei-Wege-Bassreflex mit abnehmbarer Bespannung, Single-Wiring-Terminal; Entkopplungsrahmen und Spikes im Lieferumfang

STEREO-TEST
KLANG-NIVEAU 67%
PREIS/LEISTUNG
★★★★★
ÜBERRAGEND

TEST-GERÄTE

Plattenspieler: Acoustic Solid Classic Wood, Roberts RT 200
Phonovorverstärker: Pro-Ject Phono Box RS2, Elac PPA2
Vollverstärker: Exposure 3010 S2, Rose RS 201
Vorverstärker: Accustic Arts Preamp III
Endverstärker: Cambridge Edge M
Lautsprecher: Sonics Allegra, Paradigm Premier 800F
Kabel: Supra, Audioquest, Stockfisch